

11. Sitzung des HZB Nutzausschuss

Teilnehmer NA: Benedetta Casu, Christiane Helm, Burkhard Langer, Yvette Roske
Entschuldigt: Oliver Stockert, Denis Vyalikh

Teilnehmer HZB: Astrid Brandt, Heike Gast (Protokoll), Thomas Gutberlet, Christian Jung, Peter Kuske,
Axel Rupp, Florian Staier, Antje Volmer,

Freitag 31. Mai 2013

Beginn: 14.10 Uhr, Ende: 16:30 Uhr

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls der 10. Sitzung des Nutzausschusses
2. Wahl des stellvertretenden Sprechers des Nutzausschusses
3. Ergebnisse Auswertung der User Feedbacks an BESSY II und BER II aus 2012
4. Status Nutzerbetrieb BER II, BESSY II
5. Beamline Review BER II
6. Zukunft Nutzerbetrieb BER II
7. Ergebnis aktuelle Proposalrunde
8. Data Policy HZB
9. Programm nächstes User Meeting im Dezember
10. Online Wahl neuer Mitglieder des NA
11. Sonstiges
12. Termin für 12. Sitzung des Nutzausschusses

Thomas Gutberlet begrüßt die Teilnehmer und beginnt mit einer kurzen Vorstellung der anwesenden Personen. In Abwesenheit des Sprechers und mit Zustimmung der Anwesenden übernimmt Thomas Gutberlet die Leitung der Sitzung. Er stellt fest, daß es keine Änderungswünsche zur vorgeschlagenen Tagesordnung gibt.

TOP 1. Genehmigung des Protokolls der 10. Sitzung des Nutzausschusses

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde einstimmig genehmigt.

TOP 2. Wahl des stellvertretenden Sprechers des Nutzausschusses

Vorschlag: Denis Vyalikh

Aufgrund der Abwesenheit des Kandidaten wird die Wahl des stellvertretenden Sprechers auf die nächste Sitzung des Nutzausschusses vertagt.

TOP 3. Ergebnisse Auswertung der User Feedbacks an BESSY II und BER II aus 2012

Thomas Gutberlet stellt kurz die Ergebnisse der Auswertung der User Feedback an BESSY II und BER II aus dem Zeitraum Jan. bis November 2012 vor. Insgesamt werden der Service und die Performance von den Nutzern gut eingeschätzt. Als schlecht wurde die Unterkunft (BESSY II) sowie die Verpflegungsmöglichkeiten am Wochenende (BESSY II und BER II) bezeichnet.

Unterkunft

Es wurden bereits Gespräche mit dem Eigentümer der Adlershofer Gästehäuser (IGAFA) durchgeführt. Dabei wurden Verbesserungen in Aussicht gestellt, welche aber eine Erhöhung der Miete, die das HZB an die IGAFA zahlt, zur Folge haben werden.

Verpflegung

Der in Adlershof in der Nähe der Arbeitsplätze aufgestellte Essensautomat wird von den Nutzern nur mäßig angenommen und stellt derzeit ein Verlustgeschäft dar. Ebenso wie in Wannsee besteht leider wenig Aussicht auf eine kurzfristige Verbesserung der Situation zur Versorgung mit Verpflegung in den Abendstunden und an Wochenenden. Die Einkaufsmöglichkeiten sind an beiden Standorten relativ begrenzt. In Adlershof gibt es zum Kaufland keine Alternative, in Wannsee hat sich die Situation nach Schließung des Kaiser's Supermarkt am Wilhelmplatz verschlechtert. Ein Lieferservice in Adlershof bzw. Caterer stellen keine Alternativen dar.

Damit die BESSY-Nutzer in den knapp bemessenen Arbeitspausen sich mit frischen Lebensmitteln selbst versorgen können, wird die Aufstellung von Gemeinschaftskühlschränken angeregt. Im Rahmen des für Adlershof geplanten Umbaus im nächsten Jahr soll der Platz für die Aufstellung solcher Gemeinschaftskühlschränke mit eingeplant werden, Für eine Übergangslösung soll nach geeigneten Standflächen auch auf anderen Etagen gesucht werden, mit der Anschaffung der Kühlschränke soll nicht bis zum Umbau gewartet werden.

Die Nutzerkoordination bittet den Nutzerausschuss hierzu weiterhin Kommentare und Anregungen aus der Nutzerschaft aufzunehmen und an die Nutzerkoordination weiterzugeben.

Die analog eingeführten Beamline Scientist Feedbacks werden trotz kontinuierlicher Bitten nicht genutzt. Offensichtlich gibt es hier keine Probleme. Grundlegend gibt es für das Einfordern von Berichten/Feedbacks kein Druckmittel, insbesondere nicht bei Eigenforschungsmesszeiten. Eine Ausnahme stellen die Reisekostenerstattungen für EU-geförderte Projekte, die tatsächlich erst nach Eingang der Experimentberichte erfolgen.

Da daher die Zahl der User Feedbacks bei beiden Quellen viel zu gering ist, werden, um den Rücklauf zu erhöhen, seitens des Beamtimentenmanagements nach Möglichkeit individuelle Antworten gegeben. Der Nutzerausschuss wird gebeten, dies an die Nutzer zu kommunizieren.

Sonstiges

Die MX-Nutzer finden oft keine freien Spinde. An der Lösung des Problems wird gearbeitet. So wurden inzwischen die Mehrzahl der von Nicht-Nutzern blockierten Spinde geöffnet und geräumt, jedoch fehlen noch einige Schlüssel. Trotzdem ist man bemüht immer ausreichend Spinde zur Verfügung zu stellen.

Da die Zahl der Beamlines die der vorhandenen Spinde bei weitem übersteigt, wird in Erwägung gezogen, entweder zusätzliche Spinde anzuschaffen, damit pro Beamline ein Fach zur Verfügung steht, oder die Schlüssel zur Ausgabe im Bedarfsfall bei den Pförtnern zu hinterlegen.

TOP 4. Status Nutzerbetrieb BER II, BESSY II

BER II

Der Nutzerbetrieb bei BER II läuft, nach der langen Abschaltung (von Oktober 2010 bis März 2012), wieder auf vollen Touren. Die Proposalrunde 2013-I ist weitgehend abgearbeitet, das Scheduling für 2013-II hat begonnen. Für 2014-I liegt der Strahlzeitplan des Reaktors vor. Die für 2014 angekündigte längere Betriebspause (v.a. wegen Einbau des HFM) wird erst von September bis November stattfinden. Die Runde 2014-I umfaßt damit den Zeitraum Februar bis Juni 2014, 2014-II dann Juli 2014 bis Januar 2015, so daß für beide

Runden 86 bzw. 81 Tage Strahlzeit zur Verfügung stehen werden. Im November wird sich die Abschaltung mit einer Pause bei BESSY II überschneiden.

In bezug auf die Zahl der den Nutzern zur Verfügung stehenden Instrumente am BER II planen einige Abteilungen, aufgrund nicht ausreichender interner Ressourcen Instrumente aus dem Nutzerbetrieb herauszunehmen. Hier steht die Nutzerkoordination in Diskussion mit den entsprechenden Abteilungsleitern.

Am BER II wurde am Eingang zur Neutronenleiterhalle der Zugang durch ein neues Drehkreuz verändert. Dies kann nur mit einem vom Strahlenschutz freigeschalteten Dosimeter passiert werden.

BESSY II

Für die Proposalrunde 2013-II wurde der Meßzeitkalender erstellt, die ersten Experimente werden bereits durchgeführt. Für 2013-II steht den Nutzern weniger Strahlzeit als üblich zur Verfügung (neben 1 Woche low-alpha nur 1 Woche Single Bunch (statt 2) und nur 12 Wochen Multi Bunch (statt 15-16)), so daß es bei der Sitzung des HZB SSP am 3. Mai verhältnismäßig viele Ablehnungen gab. Der Strahlzeitkalender 2014 ist ebenfalls fertig.

Die Nutzerkoordination spricht an, dass BESSY Beamline Scientists/Local Contacts den Kontakt mit ihren Nutzern im Vorfeld der Experimente mehr pflegen sollten.

Die für BESSY II notwendige Sicherheitsbelehrung ist jetzt, wie bereits seit längerem die Strahlenschutzbelehrung, online verfügbar und kann vorab erledigt werden. Das ermöglicht, daß am bei BESSY II die Pförtner die Dosimeter – gegen Vorlage der unterschriebenen Zertifikate – auch am Wochenende ausgeben können.

Allgemein besteht bei BESSY II der Wunsch, möglichst bald zu den einfacheren Zugangsregelungen zurückzukehren, wie sie vor Einführung des Top-Up-Modes galten – das dafür veranschlagte Jahr ist fast um – und auch die 7-Tage-Regelung wieder einzuführen, die besonders den Zugang junger Wissenschaftler oder auch von Fremdfirmen, z.B. zwecks Reparaturen erleichtert. Die Problematik wird Gegenstand der nächsten BESSY II Runde sein.

IGAMA

Die IGAMA Webseiten, für die die jeweiligen Instrumentbetreuer verantwortlich sind, sind teilweise nicht aktuell bzw. ganz inhaltsfrei, obwohl zur Erleichterung der Eingaben ein selbsterklärendes Gerüst vorhanden ist. Hier besteht dringend Nachholbedarf. Für jedes Instrument sind aber die Kontaktdaten des Betreuers angegeben. IGAMA dient v.a. der Orientierung neuer, junger Nutzer.

Für die zweite Jahreshälfte ist eine anonyme Umfrage an die Nutzer (survey) geplant. Diese soll die generellen, nicht nur direkt aufs Experiment bezogenen Eindrücke der Nutzer dem Haus vermitteln und zur allgemeinen Verbesserung des Nutzerservices am HZB dienen.

GATE

Die Entwicklung des neuen Softwareportals GATE hat sich auf Grund vieler kleinerer Probleme und Schwierigkeiten bei der Vereinheitlichung der beiden (sehr) alten Systeme BADGE und BOAT verzögert. Um trotz dieser Schwierigkeiten eine zügige Inbetriebnahme des neuen Portals zu gewinnen, ist daher vereinbart worden GATE schrittweise freizugeben. Zunächst soll im Juli die Neuregistrierung aller Nutzer erfolgen. Sodann erfolgt die Aufnahme der neuen Proposal für 2014-I und die Zuweisung der Strahlzeit; d.h., daß bereits der nächste „Call for Proposals“ komplett über das neue System abgewickelt werden soll. Da es derzeit noch kein Handbuch für GATE gibt, sollen die Nutzer mit Hilfe von Beispieltexten durch das System geführt werden.

Die Nutzerkoordination hofft, daß es trotz einiger fehlender Tests nicht zu Einschränkungen im Nutzerbetrieb (v.a. in administrativer Hinsicht) kommen wird. Die Altsysteme laufen weiter, bis die letzten alten Meßzeiten abgearbeitet sind. Ältere Reports werden vom neuen System aus zu sehen sein. Die bei BESSY II übliche Verfahrensweise, abgelehnte Proposals mit der alten Bewertung durch die Gutachter als Resubmission in die nächste Runde zu übernehmen, muß allerdings für eine Runde ausgesetzt werden, die Nutzerkoordination bittet um Verständnis. Von Seiten der Geschäftsführung des HZB wurde der Nutzerkoordination zugesichert, daß im Falle größerer Probleme auf die beiden Altsysteme zurückgegriffen werden kann.

Den Mitgliedern des NA wird der Link zur Testdatenbank geschickt, damit sie sich damit vertraut machen können, mit der Bitte, jedwede entdeckte Fehlfunktion sofort zu kommunizieren.

AWG

Im Zuge des EU-weiten Iran-Embargos sind die sogenannten AWG-Prüfungen zum Zugang von Personen zum HZB für Iranische Staatsbürger verschärft worden. Sämtliche AWG-Prüfungen von iranischen Staatsbürgern werden daher nun über den Leiter der Nutzerkoordination an die Außenwirtschaftsstelle des HZB zur Prüfung weiter gegeben.

TOP 5. Beamline Review BER II

Am 7. und 8. Mai 2013 fand eine Begutachtung der Instrumente am BER II statt. Die Begutachtung wurde vom Wissenschaftlichen Beirat des HZB auf Wunsch der Geschäftsführung initiiert. Die zur Begutachtung neben den eigentlichen Gutachtern anwesenden Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats waren nicht Teil des Gutachtergremiums. Auf Wunsch der Vorsitzenden, Uschi Steigenberger, nahm auch ein Vertreter des Nutzausschusses an der Begutachtung teil. Dies war Christiane Helm. Ziel der Begutachtung ist eine Empfehlung an die Geschäftsführung des HZB zur effizienten Nutzung der besten Geräte am BER II bis zum voraussichtlichen Ende des Betriebs des Reaktors in 2020+. Diese Empfehlung soll möglichst bis zur Abgabe des neuen POF-Antrags im Oktober des Jahres vorliegen. Die Geschäftsführung des HZB hatte die Gutachter auch davon in Kenntnis gesetzt, daß sie nur für 10 Instrumente (von derzeit 17) den Nutzerbetrieb bis 2020+ auskömmlich im Rahmen der zu erwartenden Budgetmittel sicher finanzieren kann.

Von Seiten der an der Begutachtung teilgenommenen Vertreter der Nutzerkoordination und des Nutzausschusses besteht der Eindruck, dass die Gutachter einen möglichst vollumfänglichen Nutzerbetrieb der meisten als wissenschaftlich hochwertig eingeschätzten Instrumente am BER II empfehlen werden. Die Gutachter lobten hier herausragend das Engagement der beteiligten Kollegen und die Qualität der vorgestellten Instrumente. Welche Entscheidung für den Betrieb von Instrumenten im Einzelfall Geschäftsführung und jeweils zuständige Abteilung treffen ist allerdings nur schwer einzuschätzen.

TOP 6. Zukunft Nutzerbetrieb BER II

Der Nutzausschuss würdigt den exzellenten Support und die Probenumgebung am BER II. Das Zurückfahren/Abschalten ist für die Nutzerschaft in Deutschland und weltweit ein Verlust. Jedoch obliegt die Entscheidung, ob ein Instrument den Nutzern zur Verfügung gestellt wird, der das Instrument betreibenden Abteilung. Es wird befürchtet, daß dadurch bereits ab der nächsten Runde 2014-II der Nutzerbetrieb deutlich rückläufig sein wird.

Der Nutzausschuss des HZB möchte die Geschäftsführung des HZB ausdrücklich dazu auffordern, im Rahmen der Planung für den zukünftigen Nutzerservice an der Neutronenquelle BER II im Falle der Herausnahme von Instrumenten aus dem Nutzerservice, dies im Interesse der Nutzerschaft frühzeitig zu kommunizieren. Den Nutzern würde so eine klare Planungsperspektive, die diese Instrumente z.B. im Rahmen von Doktorarbeiten oder anderen längerfristigen Forschungsprojekten nutzen, gesichert werden. Der Nutzausschuss weist darauf hin, daß Projekte, die von der DFG oder dem BMBF finanziert werden, wenigstens drei Jahre dauern. Der Nutzausschuss würde in jedem Fall hier eine langfristige Übergangsphase für alle Instrumente begrüßen, die aus dem Nutzerservice herausgenommen werden sollen.

Der Nutzausschuss stellt auch mit Sorge fest, dass die Beamline Scientists natürlich wenig enthusiastisch auf den geplanten shut down des BER II reagieren und im hohen Maße unsicher über ihre professionelle Zukunft sind. Es wäre wünschenswert, die auch in den von den Usern ausgefüllten Fragebögen dokumentierte exzellente Forschungsumgebung (zahlreiche und vielfältige Probenumgebungen, komplementäre Methoden zur Systemcharakterisierung) nach Möglichkeit umfassend hier zu erhalten.

TOP 7. Ergebnis aktuelle Proposalrunde

Die aktuelle Proposalrunde war mit der bisher höchsten Anzahl an Proposals sehr erfolgreich. Die Meßzeit wurde verteilt. Die Referees mahnen an, daß die beantragte Länge der Strahlzeit besser begründet werden

soll. Der Annahme, daß man mehr Strahlzeit beantragen muß; um überhaupt welche zu bekommen, muß entgegengewirkt werden.

Es wird diskutiert, ob die nächste Deadline – 1. September – mit Rücksicht auf die Einführung von GATE verschoben werden soll, dagegen spricht, daß die Gutachtersitzung bereits am 25. Oktober stattfindet. Man einigt sich auf eine unangekündigte Verschiebung der Deadline um mindestens eine Woche, um eventuelle Fragen der Nutzer zum neuen System beantworten zu können.

TOP 8. Data Policy HZB

Bisher gibt es keine Richtlinie dafür, was mit den Daten aus den Experimenten geschieht. Meist erfolgt eine lokale Speicherung an den Instrumentrechnern, jedoch keine Archivierung. Auch an anderen Quellen existiert bislang kein generelles Konzept. Von Seiten der DFG wird eine Archivierung der Daten über 10 Jahre empfohlen.

Für das zu entwickelnde Konzept des HZB muß geklärt werden:

- wer die Rohdaten (und verarbeiteten Daten) sichern und verfügbar halten soll (z.B. sollen nach Ansicht von PAN-DATA die Quellen speichern/archivieren und nur den Zugriff regeln)
- wie schnell und über welchen Zeitraum der Zugriff seitens des Nutzers gewährleistet werden soll (z.B. kurzfristige Speicherung auf Festplatten für 0.5 bis 2 Jahre = schnell, langfristige Archivierung bis zu 10 Jahren oder länger auf Bändern = langsamer)
- ob das HZB verpflichtet sein soll, auch die Daten externer Nutzer zu speichern/archivieren oder dies nur als Service anbieten sollte (die Notwendigkeit der Sicherung hausinterner Meßdaten/Ergebnisse wird nicht in Frage gestellt). Wenn ja, müssen die Pflichten der Nutzer klar geregelt werden.
- die Frage der Kosten für das HZB: Die Archivierung der Daten externer Nutzer - und interner Nutzer sowieso - wird teuer, da neben der Datenmenge (geschätzt 1 PByte/a) und der Ausrüstung (Bandroboter) auch Räume und Klimaanlage zur Verfügung stehen müssen. In diesem Zusammenhang wird ein Data Policy Entwurf von DESY diskutiert (Daten werden 0.5 Jahre online gespeichert, danach wird über eine kostenpflichtige Archivierung entschieden 1 TByte = 100 €)

Während der Diskussion wurde herausgearbeitet

- daß die Daten (Rohdaten und verarbeitete Daten) dem Nutzer bzw. dessen Institut gehören, nicht den Quelle/Instrumentbetreibern wie bei manchen US-Instituten üblich, und wie von PAN-DATA angedacht, und daß der Nutzer dafür verantwortlich ist
- daß der Bedarf seitens der Nutzer sehr unterschiedlich ist, u.a. abh. vom Instrument und damit von der Datenmenge (wenige MByte - 4 TByte pro Woche), und davon, ob es sich um Rohdaten oder verarbeitete Daten handelt, möglicherweise muß hier abgefragt werden
- daß der Nutzer beim Zugriff auf die (seine) Daten in keiner Weise eingeschränkt werden darf
- daß die festzulegenden Regeln nicht mit den Nutzerwünschen kollidieren dürfen
- daß die Rohdaten externer Nutzer (egal wie schnell und für wie lange, notfalls kostenpflichtig) sowie Serverkapazität für erste Auswertungen verfügbar gehalten werden sollten, wobei für die zur Verfügung gestellten Programme die entsprechenden Beamlines zuständig sein sollen
- daß für eine vollständige Dokumentation (im Gegensatz zu den Rohdaten) auf jeden Fall die Nutzer selbst verantwortlich sind, und daß dazu klare Regeln formuliert werden müssen
- daß eine Speicherung verarbeiteter Daten nicht gewünscht wird

TOP 9. Programm nächstes User Meeting im Dezember

Das nächste Nutzertreffen findet vom 4. bis 6. Dezember 2013 in Adlershof statt. Ein Zeitrahmen für das Programm wurde nach bewährtem Muster bereits aufgestellt: Tag 1 Neutronen in Wannsee, Tag 2 gemeinsame Vorträge in Adlershof, Tag 3 Photonen in Adlershof.

Die Nutzerkoordination bittet die Mitglieder des Nutzerausschusses bis etwa September um Vorschläge für die Redner/Vorträge (Neutronen, Synchrotron, alt, jung, HZB, Externe, Unis...), damit die Kandidaten dann gezielt angesprochen werden können. Der Schwerpunkt der Vorträge soll dieses Mal nicht bei der Technik liegen, sondern es sollen bevorzugt junge Forscher berichten. Aus Kapazitätsgründen wird ein Teil der Postershow (Neutronen) diesmal in Wannsee stattfinden.

Generell ist Wannsee aus diversen Gründen (Platzangebot, Eingangskontrolle etc.) nicht geeignet für ein gemeinsames BER II/BESSY II Nutzertreffen. Falls die Zahl der Teilnehmer (über 450 Teilnehmer in 2012) weiter steigt, muß auch eine Alternative zu WISTA gesucht werden.

TOP 10. Online Wahl neuer Mitglieder des NA

Von Seiten des Datenschutzbeauftragten des HZB Hr. Hage gibt es keine Einwände gegen eine online Wahl. Aus technischer Sicht sollte es auch keine Probleme geben, so daß die nächste Wahl online erfolgen könnte. Die Briefwahl während des Nutzertreffens würde dann entfallen.

TOP 11. Sonstiges

Thomas Mayer ist derzeit als Vertreter des Nutzerausschuss des HZB in der European Synchrotron User Organisation (ESUO) delegiert. Da er diese Aufgabe aufgeben möchte; ist für ihn ein Nachfolger zu benennen. Dies wird ein TOP in der nächsten Sitzung sein. Es ist auch geplant, Thomas Mayer zur Berichterstattung einzuladen.

Es werden die akustischen Warnsignale diskutiert, die während des Top-Up sinkende Intensität ankündigen sollen, was aber allerdings bisher offensichtlich nicht notwendig war. Es wird noch einmal betont, daß das Nutzerfeedback zum Top-Up-Mode sehr wichtig ist.

Die für die Kooperation von BESSY II mit Uppsala notwendigen ARTOF Experimente waren bisher nur im Single Bunch modus möglich. Da Single Bunch nur begrenzt zur Verfügung steht, wird derzeit ein pseudo Single Bunch, der an den meisten Beamlines mittels eines sogenannten pulse-kicking möglich ist, getestet.

Die MX-Nutzer loben besonders den neuen Pilatus-Detektor inklusive Support, wohingegen allgemein die Proposalprozedur als nicht gut bewertet wird. Insgesamt ist das Feedback zu MX positiv. Die Nutzer fragen außerdem die Möglichkeit eines „fast access“ für Neuprojekte an. Im neuen Datenbanksystem wird es die Möglichkeit geben, Gruppenproposal (BAG Proposal) mit längerer Laufzeit einzureichen.

Auch andere Nutzergruppen sind an „fast access“ interessiert. Die Möglichkeiten werden diskutiert.

TOP 12. Termin für 12. Sitzung des Nutzerausschusses

Datum: Freitag, den 8. November 2013

Zeit: 14:00 Uhr

Ort: Wilhelm-Conrad-Röntgen-Campus des HZB (Adlershof)

Sitzungsleitung
Thomas Gutberlet

Protokoll
Heike Gast